

Lübbecke



Tageskalender Lübbecke

Rat und Hilfe

AWO-Beratungsstelle, Am Markt 16, Telefon 05741/296815, 9 bis 12 Uhr Sprechstunde für Schwangerschaftsprobleme und Familienplanung. Club 74, Lange Straße 6, 13 bis 16.30 Uhr Kontakt und Beratungsstelle geöffnet (Telefon 05741/20675). Sozialberatungszentrum Lübbecke, Am Zollamt 21 B, 05741/8893, 9 bis 12 Uhr. Weißer Ring Außenstelle Minden-Lübbecke, 01515 5164862, 9 bis 18 Uhr, weisser-ring.minden-luebbecke@t-online.de. Haus der Begegnung, Kapitelstraße 9, 15 Uhr Reden über Gott und die Welt. Hospizarbeit der Paroissal, Bahnhofstraße 27, Telefon 05741/8096239, Angebot für entlastende Gespräche.

Entsorgung

Entsorgungszentrum Pohlische Heide, 7.30 bis 17 Uhr (Telefon 05703/98020). Wertstoffhof Lübbecke, Benzstraße 3, 9 bis 17 Uhr (05741/8657 u. 8357).

Bäder

Hallenbad, 13 bis 21 Uhr.

Büchereien

Mediothek, 11 bis 18.30 Uhr

Vereine und Verbände

Dorfgemeinschaft Nettelstedt, 17 Uhr, Parkplatz am Sportzentrum, "Nettelstedt putzt sich raus". TuS Gehlenbeck, 15 Uhr Nordic Walking ab Schweineplatz, Anmeldung: 05741/370037. Alte Schule Obermehnen, 17 Uhr „Saubere Landschaft“. Dorfgemeinschaft Alswede, Hof Krone, 14.30 Uhr Aktion Saubere Landschaft. Landfrauen, Stockhauser Vitrine, 15 bis 18 Uhr.

Kinder & Jugendliche

CVM Lübbecke, Jugendzentrum am Markt 23, 15 bis 19 Uhr geöffnet.

Gesundheit

Verein nwe, Parkplatz Obere Tilkenbreite, 15.30 Uhr Nordic Walking; jeden 1. Freitag im Monat ab Parkplatz Kahle Wart.

Nachrichten

Rollerfahrer verletzt sich

LÜBBECKE (WB). Bei einem Unfall zwischen einem Autofahrer (86) und einem Rollerfahrer ist am Kreisel Niederwall / Niedertorstraße in Lübbecke am frühen Mittwochabend ein 43 Jahre alter Mann verletzt worden. Der Lübbecke hatte den Erkenntnissen der Polizei zufolge mit seinem Kleinkraftrad gegen 17.35 Uhr den Niederwall von der Berliner Straße kommend (B 239) in Richtung der Niedertorstraße befahren. Zeitgleich befand sich hinter ihm ein 86-jähriger Lübbecke in einem Opel. Kurz vor dem Kreisverkehr an der Niedertorstraße

kam es zum Auffahrunfall zwischen den beiden Verkehrsteilnehmern, wodurch der 43-Jährige mit dem Roller stürzte und sich Verletzungen zuzog. Rettungskräfte brachten ihn zur Behandlung ins Lübbecke Krankenhaus, der Opel-Fahrer und eine sich ebenfalls im Wagen befindliche Mitfahrerin blieben unverletzt. Erst am selben Tag war der Senior durch einen Sachschadensunfall in der Straße Danzelstraße aufgefallen. Bei diesem war er mit seinem Wagen gegen zwei am rechten Fahrbahnrand abgestellte Autos gefahren.

Schröder im SPD-Büro

LÜBBECKE (WB). Die SPD Lübbecke öffnet am Samstag, 2. April, ihr Bürgerbüro an der Bäckerstraße. Von 10.30 bis 12 Uhr steht der Stadtverbands- und Fraktionsvorsitzende Andreas Schröder Bürgerinnen und Bürgern für Fragen und Anregungen zur Verfügung. „Landtagswahl am 15. Mai 2022? Die geopoliti-

sche Lage, der Krieg in Europa, lassen die Landtagswahl in Nordrhein-Westfalen nebensächlich erscheinen“, so Andreas Schröder. Doch auch die Landespolitik habe eine große Bedeutung. Bei der Wahl am 15. Mai werde die politische Ausrichtung des Landes für die kommenden fünf Jahre festgelegt.

Seepferdchen-Kurs im Hallenbad

LÜBBECKE (WB). Im Hallenbad Lübbecke wird in den Osterferien ein Schwimmkurs für Schulkinder ab der zweiten Klasse und älter veranstaltet. Ziel ist der Erwerb des Seepferdchens. In der frühen Gruppe sind noch einzelne Restplätze frei. Sie startet

am Freitag, 8. April, um 14 Uhr. Veranstalter ist die Jugend- und Breitensportförderung der Stadt Lübbecke. Weitere Informationen und eine Möglichkeit der direkten Anmeldung gibt es im Internet unter www.unser-ferienprogramm.de/luebbecke.

Führung zu den Wilden Narzissen

PORTA WESTFALICA (WB). Warum in die Eifel fahren, wenn die Wilden Narzissen auch vor der eigenen Haustür blühen? Nach diesem Motto führt der Natur- und Landschaftsführer Holger Hansing am Sonntag, 3. April, um 11

Uhr einen einstündigen Spaziergang zu den beiden letzten Narzissenwiesen in Hausberge durch. Treffpunkt ist der Parkplatz des ehemaligen Berghotels (Hauptstraße, Hausberge), die Teilnahme an der Führung kostet drei Euro.

„opus 7“ bringt ein musikalisches Feuerwerk zur Entfaltung – Spenden für den Erhalt der St.-Andreas-Kirche

Konzert als klangvolle Jubiläumsfeier

Von Michael Biesewinkel

LÜBBECKE (WB). Der Kirchraum der St.-Andreas-Kirche in Lübbecke bietet seit Jahrhunderten Raum für klangvolle Momente und raumfüllende Melodien. So auch am vergangenen Sonntag zum Jubiläumskonzert des Orchesters „opus7“. Ursprünglich von sieben Musikern gegründet, hat es sich mittlerweile zu einer festen orchestralen Formation rund um den Konzertmeister Roger Burmeister und die Organisatorin Rosa Meyring entwickelt. Fester Wegbegleiter ist auch Kirchenmusikdirektor Heinz-Hermann Grube, welcher von sichtlicher Freude getragen war, als er in der annähernd voll besetzten Kirche ein musikalisches Highlight erwarten durfte.

Einen schwungvollen Einstieg in das Jubiläumskonzert gab es mit der Overtüre C-Dur von Franz Schubert. Wer von den Anwesenden die Augen schloss, der wurde mitgenommen auf eine jugendlich anmutende und energiegeladene Reise in das mediterrane Klima Italiens und man brauchte nicht lange, um sich, getragen auf den Klängen der Holzbläser, einen frisch verliebten jungen Mann vorzustellen, der seine noch junge Liebe tanzend und freudig anschaut. Abgerundet durch zaghaft wohlklingende Töne der Klarinette war eine ehrlich ungewundene Freude im Kir-



Das Orchester „opus7“ erfüllt den Kirchraum der St.-Andreas-Kirche mit abwechslungsreichen Klängen.

Fotos: Michael Biesewinkel

chenraum auszumachen.

Diese wurde untermauert durch den Solisten am Cello Valentino Worlitzsch aus Hannover, welcher mit dem dann folgenden Violoncello-Konzert in e opus 85 von Edward Elgar sein ganzes Können zumindest scheinbar spielend unter Beweis stellen konnte. Es war Edward Elgars letztes großes Werk und demonstriert zugleich den Gipfel seiner musikalischen Genialität. Der erste

Satz ist ganz dem Cello gewidmet und gibt Worlitzsch die Möglichkeit, zu beweisen, dass er sein Cello in all seinen Möglichkeiten wahrlich beherrscht und ihm Klänge entlockt, die nachhaltig begeistern. Die Bandbreite des Instruments scheint dabei fast neu abgesteckt zu werden. Es mag da nicht verwundern, dass er schon etliche Musikpreise aus dem In- und Ausland bekommen hat.

In der Grundstimmung ist das Werk auch in den folgenden drei Sätzen eher melancholisch, begeistert aber gerade wegen der Abwechslung alle Anwesenden merklich. Raum zum Nachdenken und fast schon gar meditieren mit ausgesprochen lyrischen Elementen macht auch das Stück zu etwas Besonderem. Langanhaltenden Applaus nimmt der Cellist dankend auf und quittiert ihn mit einer Zugabe aus einer Bourée (barocker Hofanz) aus der Cello Suite Nr. 3 in G-Dur von Johann Sebastian Bach.

Rhythmisch und dramatisch zugleich wurde es bei der Sinfonie Nr. 7 in A-Dur von Ludwig van Beethoven. Ihm gelingt mit der Sinfonie etwas Neues, denn er be- und verarbeitet in vier Sätzen winzige rhythmische Motive immer weiter und beweist Variantenreichtum. Er lässt sie auslaufen und wieder aufleben. Von Beginn an entwickelt er seine Idee für alle vier Sätze und bringt Übermut und Lebenskraft zum Ausdruck. Im Kontrast dazu steht der als Trauermarsch empfundene zweite Satz. Er ließ und lässt den Zuhörenden Raum darüber zu spekulieren, wel-

cher Trauer Beethoven hier Ausdruck verleihen wollte.

Den Schlusspunkt eines nachhallenden Konzertabends setzt die Zugabe des Orchesters unter der Leitung von Heinz-Hermann Grube mit einer Bearbeitung für sinfonisches Orchester des „Dona nobis pacem“. Es ist der Schlusssatz der „h-Moll-Messe“ von Johann Sebastian Bach.

Signalisiert durch langanhaltenden Abschluss wurde deutlich, dass ein rundum gelungener Abend allen Anwesenden im Gedächtnis bleiben würde. Ein Sekt-empfang im Anschluss auf dem Kirchplatz sollte dabei Raum zum Austausch bieten und die Vorfreude auf weitere Konzerte entfachen und untermauern, welche in den nächsten Wochen von April bis Juli folgen werden. Einige davon sind, wie auch das Auftaktkonzert, Benefizkonzerte unter dem Motto „Wir für unsere Kirche“. Sie sollen die Möglichkeit geben, Spenden zu sammeln für den Erhalt und die Umgestaltung der Andreas-Kirche, die seit Jahren unter einem massiven Geruchs- und Feuchtigkeitsproblem leidet und einer aufwendigen Sanierung bedarf.



Führt begeistert durch den Abend: Kirchenmusikdirektor Heinz-Hermann Grube.



Cellist Valentino Worlitzsch erntet langanhaltenden Applaus.

Schützen-Offizierskorps bespricht Details zum Schützen-Ball

Neue Wege für den Durchmarsch

LÜBBECKE (WB). Aufgrund der Corona-Pandemie musste die erste Dienstbesprechung des Schützen-Offizierskorps auf März verlegt werden. Viele wichtige Punkte betrafen dabei den Schützen-Ball, der vom 10. bis 12. Juni stattfinden wird. Da das traditionelle Antreten auf dem früheren Busbahnhof nicht mehr möglich ist, müssen nun neue Wege für das Antreten und den Durchmarsch festgelegt werden. Nach einigen Gesprächen wird die bisherige Firma das Schützen-Zelt in der klassischen Form wieder aufstellen können.

Die bisherigen Angebote mit Essen, Getränken, Spielen und Musik konnten fast alle festgelegt werden. Am Festsamstag wird das Schießen der Kronprinzen stattfinden. Eine Musik-Band wird am Samstagabend für einen Höhepunkt sorgen. Ein weiterer Punkt war die



Bei der Dienstbesprechung (von links): Schützenkönig Holger Kleffmann (ungerade), Leutnant Christian Schling, Oberst Christoph Barre und Schützenkönig Martin Schepermann (gerade).

Wahl neuer Offiziere in diesem Jahr. Die Kameraden wurden wie gewohnt per Ballotage gewählt. Die offizielle Ernennung wird am Abend der Königsbowle am 21. Mai stattfinden. Christian Schling wurde bei der Versammlung offiziell in das Offizierskorps aufgenommen. Seine Wahl fand

bereits vor einem Jahr statt, die Ernennung konnte dann aber nicht vorgenommen werden. Bislang ist noch nicht festgelegt, ob und wann das Bataillonsvergleichsschießen stattfindet und ob das Schützen-Musik-Corps am Himmelfahrtstag wieder auf dem Kummerbrink aufspielen kann.

CDA fordert zentrales Register

Schutz für geflüchtete Frauen und Kinder

MINDEN/LÜBBECKE (WB). Mehr als 200.000 Menschen aus der Ukraine sind bisher nach Deutschland geflüchtet. Darunter viele Frauen, Senioren und Kinder. Die CDA Deutschlands fordert eine koordinierte Aufnahme der Geflüchteten und spricht sich für mehr Schutz von Frauen und Kindern aus. Der CDA-Kreisvorsitzende Günter Obermeier: „Wir erleben, dass sehr viele Menschen Flüchtlinge privat bei sich unterbringen. Die große Solidarität zeigt die christliche Nächstenliebe, die tief in unserer Gesellschaft verwurzelt ist. Leider nutzen vereinzelt Kriminelle die Notlage der Geflüchteten aus. Wir fordern daher eine zentrales Schutzregister bei der Aufnahme der Geflüchteten, um sie vor Ausbeutung zu schützen. In Polen funktioniert das bereits gut. Dort wird unbürokratisch gemeldet, wer wo unterkommt und wer wen aufnimmt.“

Mit Blick auf die Integration der Geflüchteten spricht sich der Arbeitnehmerflügel der CDU für eine geordnete Betreuung der Kinder aus. Zudem sollen schnell Perspektiven für die Erwachsenen geschaffen werden. „Kinder brauchen einen geregelten Alltag, mit Schulunterricht oder einer Betreuung im Kindergarten. Ein solches Angebot wird für die Kommunen nicht leicht sein, aber es ist nötig. Und es wird auch den Müttern helfen. Viele der flüchtenden Frauen sind gut ausgebildet, haben Berufe und standen bis vor wenigen Wochen mitten im Erwerbsleben. Diese Frauen brauchen eine Perspektive, ihren Beruf ausüben zu können. Damit das gelingen kann, müssen jetzt die Voraussetzungen geschaffen werden. Sei es bei der Anerkennung der Abschlüsse, dem Spracherwerb oder der Vermittlung von Arbeit“, stellt Obermeier fest.